

Urbane Nachbarschaft Samtweberei

Eine Initiative der Montag Stiftung Urbane Räume gAG
in Kooperation mit der Stadt Krefeld



GEMEINSAM FÜR DAS SAMTWEBERVIERTEL

KURZINFORMATIONEN ZUM PROJEKT NACHBARSCHAFT SAMTWEBEREI

Das Samtweberviertel in der südwestlichen Innenstadt Krefelds soll in den kommenden Jahren als sozial, kulturell und ökonomisch durchmischtes Viertel mit einem lebendigen Gemeinwesen gestärkt und weiterentwickelt werden. Motor der Entwicklung ist die ehemalige Textilfabrik »Alte Samtweberei«.

Hier werden in den kommenden Jahren verschiedene Nutzerinnen und Nutzer einziehen, um zu wohnen, zu arbeiten und gemeinsame Projekte zu starten. Träger des Projekts ist die gemeinnützige Projektgesellschaft »Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH«, kurz UNS.

ZIELE DES PROJEKTES

Die Montag Stiftung Urbane Räume hat sich in Kooperation mit der Stadt Krefeld auf den Weg gemacht, um das Viertel um die Alte Samtweberei weiterzuentwickeln. Das Samtweberviertel, in dem ca. 6.800 Menschen leben, könnte in den nächsten Jahren Qualitäten verlieren, was konkret hieße: mehr Leerstand und baulicher Verfall, mehr Armut und schlechtere Bildungsabschlüsse, weniger nachbarschaftliches Miteinander. Es könnte aber auch stetig Qualitäten gewinnen, was hieße: eine aktive Nachbarschaft auch über kulturelle Grenzen hinweg, mehr Menschen, die sich besser ausbilden lassen, hier Arbeit finden oder unternehmerisch aktiv werden. Die Investition in die Alte Samtweberei

– ein brachliegendes Industrieareal mit zum Teil denkmalgeschützten Gebäuden und Hallen – soll das Fundament für das zweite oben angedeutete Entwicklungsszenario schaffen und dem Viertel einen sozialen, kulturellen, städtebaulichen und wirtschaftlichen Impuls geben. Es sollen Wohnungen für unterschiedliche Haushaltsgrößen, Geldbeutel und Lebenslagen entstehen, Flächen für unternehmerisches Engagement und Arbeitsmöglichkeiten geschaffen, öffentliche Räume zur Begegnung erschlossen und schließlich aus der Vermietung der Immobilie Gewinne erwirtschaftet werden, die dem Gemeinwesen im Samtweberviertel zu Gute kommen.



DIE 3 SÄULEN DES PROJEKTES

Um die Projektziele zu erreichen, werden Aktivitäten und Maßnahmen in drei Handlungsbereichen – den drei Säulen des Projektes – entwickelt:



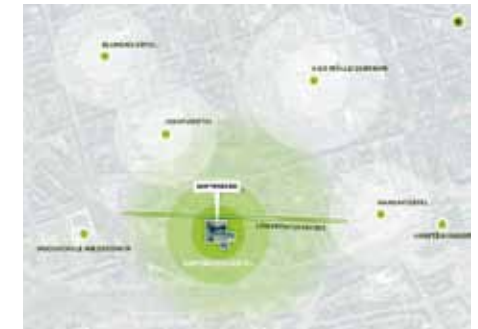
SÄULE 1: GEMEINWESEN UND PLATTFORM SAMTWEBERVIERTEL

Die Erträge aus der Bewirtschaftung der in wenigen Jahren umgebauten und sanierten Alten Samtweberei sollen unmittelbar dem Gemeinwesen zur Verfügung gestellt werden. Bis dahin stellt die Montag Stiftung Urbane Räume die Mittel für die gemeinnützige Stadtteilarbeit zur Verfügung, die zum einen für Projekte der Plattform Samtweberviertel und zum anderen für die strukturelle Verbesserung der bestehenden Gemeinwesenarbeit eingesetzt werden sollen.

Auf der Plattform Samtweberviertel treffen sich Bewohner, Gewerbetreibende und Einrichtungen des Viertels. Sie wollen gemeinsam Projekte anstoßen und realisieren, die das nachbarschaftliche Zusammenleben stärken, das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner für das Viertel intensivieren und das Bild, das andere vom Stadtteil haben, verbessern. Die Plattform vergibt jährlich einen kleinen Projektfonds von 5.000-10.000 €. Auf der ersten Projektbörse der Plattform im Frühling 2014 haben sich bereits 27 Projekte vorgestellt, die von einer lokalen Jury prämiert wurden und nun Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Projektinteressierte und Mitmacher treffen sich regelmäßig zum Projektstammtisch. Weitere Projektaufrufe und Mittel für den

Projektfonds werden auch in den Folgejahren organisiert. Die Gemeinwesenarbeit im Viertel besteht bereits aus vielen engagierten Partnern: Schulen, Weiterbildungsträger, kirchliche Organisationen, Sport- und Geschichtsvereine, aber auch die Ämter und Dienststellen der Stadt, die sich um das Wohl ihrer Bürger kümmern, gehören dazu. Trotz des vielfältigen Engagements gibt es Probleme im Stadtteil, die nur in einer großen Allianz beseitigt werden können. Dazu gehören Armut und Erwerbslosigkeit, Konflikte im multikulturellen Zusammenleben und Kriminalität. Im Herbst 2014 werden alle institutionellen Partner eingeladen, die sich schon heute intensiv um die Menschen kümmern. Sie werden eine gemeinsame Strategie entwickeln, wie sich das Gemeinwesen noch besser und effektiver für Benachteiligte engagieren kann.



SÄULE 2: DIE ALTE SAMTWEBEREI

Die Alte Samtweberei hat eine bewegte Geschichte. In den 1890er Jahren als Textilfabrik in Betrieb genommen, bis zu den 1960er Jahren vielfach ergänzt und in den 1970er Jahren geschlossen. Seitdem hat die Stadtverwaltung den Bau genutzt. 2007 ist auch die Verwaltung ausgezogen. 2012 wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, 2013 ein gemeinsames Handlungsprogramm.

Die Entwicklung der Samtweberei erfolgt in insgesamt fünf Bausteinen, die jeder für sich, vor allem aber gemeinsam einen bunten und lebendigen Impuls im Viertel setzen werden.

(1) Pionierhaus (Lewerentzstraße 104 – Fertigstellung 2014): Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Alten Samtweberei beherbergt seit September 2014 kleine Unternehmungen, Freiberufler, Studierende und Initiativen mit vielen Ideen und Projekten, die hier einen neuen Arbeitsort gefunden haben. Die Räume werden günstig vermietet und von den Mieterinnen und Mietern selbst ausgebaut.

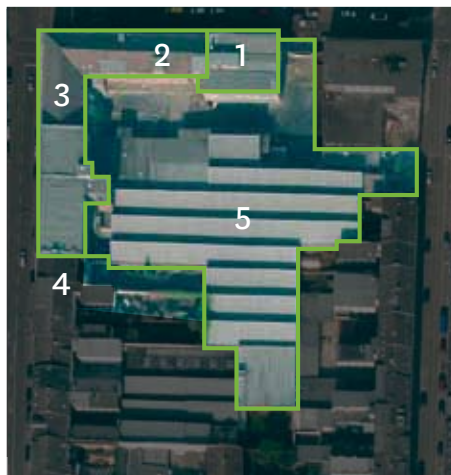
(2) Torhaus (Lewerentzstraße 104a – Fertigstellung 2015/16): Das Haus mit der regelmäßigen Fassade soll vor allem für soziale Betriebe und für ehemalige Pioniernutzer zur Verfügung stehen. Vielleicht entsteht ein Café, vielleicht gelingt es auch, den einen oder anderen Raum für Angebote aus dem Viertel zu öffnen.

(3) Wohnen und Arbeiten im Denkmal (Lewerentzstraße 106 / Tannenstraße 79 – Fertigstellung 2016/2017): Der älteste Teil der Samtweberei wird vor allem als Wohnraum ausgebaut. Menschen,

die Lust auf gemeinschaftliches Wohnen und auf Engagement für das Viertel haben, beteiligen sich von Anfang an bei der Planung des Umbaus.

(4) Krefelder Haus (Tannenstraße 67 – Fertigstellung 2015): In dem charakteristischen gründerzeitlichen Wohnhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zur Samtweberei sollen günstiger Wohnraum und besondere Angebote in einem »Haus für Gäste« entstehen.

(5) Shedhallen (Innenhof – Fertigstellung 2015/2016): Die Shedhallen im Innenbereich bieten zukünftig einen überdachten Freiraum. Sie werden an den Rändern zurückgebaut, zum Teil als öffentlicher und multifunktionaler Platz erschlossen und bieten unter ihrem Dach Flächen für nachbarschaftliche Nutzungen der Anlieger.



SÄULE 3: NACHBARSCHAFT SAMTWEBEREI

Alle zukünftigen Nutzer der »Alten Samtweberei« sollen sich mit eigenen Ideen und Aktivitäten für Projekte im Viertel engagieren. Modellhaft hierfür ist das Pionierhaus. Deren Nutzerinnen und Nutzer haben sich schon heute mit dem Mietvertrag dazu verpflichtet, dem Viertel pro gemieteten Quadratmeter jährlich eine Arbeitsstunde ihres Know-hows zur Verfügung zu stellen. Auf diese Weise kommen – wenn alle Flächen vermietet sind – knapp 1.000 Stunden Engagement und Kompetenz von kreativen, handwerklich begabten oder in der Beratung erfahrenen Menschen fürs Viertel zusammen. Darüber hinaus soll im Pionierhaus eine »Heimattage« entstehen, in der dem Stadtteil verbundene Unternehmen, die ihre kulturellen Wurzeln als Basis ihres Schaffens

nutzen möchten, Platz finden können. Auch die Shedhalle und das Torhaus sollen intensiv von der Nachbarschaft im Viertel und von den Mietern der Samtweberei genutzt werden. In der Shedhalle können zum Beispiel urbane Gärten entstehen, Aktionsflächen für Jugendliche geschaffen oder auch Raumboxen aufgestellt werden, in denen gearbeitet werden kann, und sich Werkzeuge für alle oder Spielzeug für die Kinder befinden. Im Torhaus sollen Räume für das Viertel frei gehalten werden, die von Gruppen, Vereinen oder Initiativen gemietet werden können und allen zugänglich sind. Schließlich werden in den denkmalgeschützten Gebäuden nachbarschaftlich orientierte Wohnprojekte mit Nutzern entstehen, die sich nicht nur um ihre eigenen vier Wände, sondern auch um ihr Umfeld kümmern möchten.

Die Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH (UNS)
ist eine Initiative der Montag Stiftung Urbane Räume gAG
in Kooperation mit der Stadt Krefeld

VON DER IDEE ZUM PROJEKT: INITIALKAPITAL

Die Stadt Krefeld und die Montag Stiftung Urbane Räume gAG haben das Projekt in 2013 gemeinsam mit der Wohnstätte Krefeld entwickelt. Ziel der Stiftung war, ein Pilotprojekt zu finden, in dem sie Initialkapital in eine Immobilie investieren kann, aus dem diese dauerhaft Mittel für das Gemeinwesen erwirtschaftet.

Die Stiftung hat sich nach Prüfung einer Reihe von Standorten in NRW und mit Unterstützung von NRW.URBAN für die Krefelder Südweststadt entschieden, weil hier drei Dinge zusammen kommen: Ein Stadtteil mit Herausforderungen, eine Immobilie mit ausreichend Entwicklungspotenzial sowie Politik und Verwaltung, die entschlossen hinter dem Vorhaben stehen.

Stadt, Stiftung und Wohnstätte haben zunächst gemeinsam ein Handlungsprogramm

entwickelt, in dem die wesentlichen Ziele des Projektes festgelegt sind.

Im Herbst 2013 haben die Partner verabredet, dass die Stiftung in Kooperation mit der Stadt das Projekt weiter verfolgt. Auf der Basis des Handlungsprogramms hat der Rat der Stadt Krefeld im Februar 2014 beschlossen, das Grundstück der Alten Samtweberei im Erbbaurecht zu vergeben und den Erbbauzins so lange auszusetzen, wie das Projekt gemeinnützig ist. Für die Entwicklung des Projektes wurde im Frühjahr 2014 von der Carl Richard Montag Förderstiftung eine eigene, gemeinnützige Projektgesellschaft gegründet, die Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH. So konnte der Erbbaurechtsvertrag bereits im Juni 2014 unterschrieben und die Arbeit am ersten Realisierungsabschnitt – dem Pionierhaus – angegangen werden. (September 2014)



Urbane Nachbarschaft Samtweberei gGmbH (UNS)

Lewerenzstraße 104, 47798 Krefeld
Telefon: +49 (0) 2151 15 28-293
E-Mail: info@samtweberei.de
www.samtweberviertel.de

Geschäftsführung: Henry Beierlorzer,
Frauke Burgdorff
Team: Robert Ambrée, Katrin Mevissen,
Michael Otto, Monika Zurnatzis